

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Identität – Nationalbewusstsein – Geschichtsbild. Das theoretische und methodische Problem	11
1 Das heroische Zeitalter	17
1.1 Das kommunale Bewusstsein: «Vom Ursprung der Eidgenosschaft»	17
1.1.1 Das politische Bewusstsein der alpinen Grosskommunen: «die lanlüt gemeinlich der lender»	18
1.1.2 Das politische Bewusstsein der Stadtrepubliken: «die burger gemeinlich der statt»	21
1.2 Das gesamtstaatliche Bewusstsein der eidgenössischen Föderation	27
1.2.1 Das «Nationalbewusstsein» der «freien Schweizer», «die einen ewigen Bund mit einander halten»	27
1.2.2 Die Bundesbriefe und ihre Beschwörung: «und darnach schwö- rend sy uns ...»	29
1.2.3 Eidgenössische Tagsatzung und eidgenössisches Syndicat: «Wir von Stetten und Lendern gemeiner eidtgnosschaft Rät und Sandt- porten»	32
1.2.4 Das Schweizerkreuz und die kantonale Wappenfolge: «ein wyß ufrecht crütz»	34
1.2.5 Der Schweizerkrieger: «aberdran heiahan!»	36
1.3 Die Schweizer Bauern gegen den Adel: «Si giengen oder ritten / es war menger stolzer pur»	42
1.4 Die Schweizer und das Reich, die Schwaben und die Landsknechte	45
1.4.1 Altes und neues Reichsbewusstsein: «Sie fieren on alle schwere / im schuld das römisch rich»	45
1.4.2 Die Aufspaltung des alemannisch-schwäbischen Stammes: «Lie- ber Eidtgenossen todt, denn lebendig Schwaben»	48
1.4.3 «Schweizer» und «Landsknechte», zwei konkurrierende Soldun- ternehmen: «Hie Lanz! Hie Schwytz!»	49
1.5 Die schweizerische Gründungssage: «Und swüren einandern truw und warheit»	51
1.6 Das Nationalbewusstsein des schweizerischen Humanismus: «Helvetii» und Helvetia»	53
1.7 Das eidgenössische Recht und Rechtsbewusstsein: «Wir haben sonder- bare Landgebräuche und Rechte»	56
2 Die nationale Krise der Konfessionalisierung und die Stabilisierung des Nationalbewusstseins (16./17. Jh.)	59

2.1	Katholische und Evangelische Eidgenossenschaft: Alt- und Neugläubige Schweizer	59
2.2	Der Versöhnungsmythos: Einigkeit und Trew, ... alte Redlichkeit»	61
2.3	Der «freie Schweizer»: «Zugehöriger» oder «Untertan»?	67
2.4	Heroische Tradition: Heimische Miliz und Fremde Dienste: «Frischauf Soldaten all»	72
2.5	Die schweizerische Nation in Europa: «...und dass sie nicht begehret andern Leuten das Ihrige zu nehmen»	76
2.6	Die Fixierung des eidgenössischen Mythos: «Als Demut weint und Hochmut lacht, da ward der Schweizerbund gemacht»	79
3	Der neue Patriotismus der Aufklärung	85
3.1	Die Krise des schweizerischen Bewusstseins: «Das berrübte Heldenvaterland»	85
3.2	Der helvetische Patriotismus	88
3.2.1	Patriotismus und Nationalismus – die theoretische Begründung: «Die Liebe des Vaterlandes»	88
3.2.2	Die Grundrechte und die schweizerische Republik: «Die unauslöschlichen Rechte der Menschheit»	92
3.2.3	Konfessionelle Toleranz als Ausdruck helvetischer Eintracht: «Christ und Bürger»	96
3.2.4	Die Utopie des Gesamtstaates: «Das allgemeine Vaterland»	99
3.3	Der Rückgriff auf die Geschichte: «Das Heldenvaterland»	101
3.4	Der alpine Mythos: «Die Natur im Schweizerland»	106
4	Die Demokratisierung des erneuerten Patriotismus	113
4.1	Staatskrise und Spaltung der politischen Identität: «Untergang», «Revolution» oder «Regeneration»	113
4.2	Patriotismus und Nationalismus	117
4.2.1	Die allgemeine Forderung des schweizerischen Nationalbewusstseins: «Rufst Du, mein Vaterland?»	117
4.2.2	Neuer Wehrwille: «Stehn wir den Felsen gleich»	121
4.2.3	Freiheit, Gleichheit, Demokratie: «Frei und auf ewig frei»	124
4.3	Menschenrechte – Menschenbildung	130
4.3.1	Die Einführung der liberalen Grundrechte: «Les droits de l'homme sont vainqueurs»	130
4.3.2	Glaubens- und Gewissensfreiheit im bikonfessionellen Lande: Zwischen Kreuz und Turmhahn	135
4.3.3	Menschenbildung – Erziehung – Schule: «Es ist ... keine Rettung mehr möglich ... als durch die Bildung zur Menschlichkeit»	138

4.4	Das neue Element der Viersprachigkeit	111
4.4.1	Das alte Nebeneinander der vier Sprachen: «...cette diversité de langage dans un aussi petit pays que le nôtre»	144
4.4.2	Die Viersprachigkeit als Prinzip der Helvetischen Republik: «Dass alle Cantons Helvétiques die Aufklärung jeder in seiner Sprache erhalten sollen»	146
4.4.3	Mehrsprachigkeit im restaurativ-föderalistischen System: «Souvenons-nous bien que nous sommes les compatriotes de Tell!»	148
4.5	Alte und neue kantonale Identität: «Helvetische Republik» oder «Schweizerische Eidgenossenschaft»	151
4.6	Vom helvetischen zum schweizerischen Mythos	155
4.6.1	Fortführung des vorrevolutionären helvetischen Mythos: «Da ist ein freies Leben, da ist die Alpenwelt»	155
4.6.2	Die Symbolik der Helvetischen Republik: Grün – Rot – Gold, Wilhelm Tell und Freiheitsbaum	160
4.6.3	Die neue Bundessymbolik: «Das weisse Kreuz im roten Feld»	164
5	Nationale Identität im Bundesstaat	167
5.1	Die bürgerlich-freiheitliche Schweiz als WahrerIn alter und neuer Identität	167
5.1.1	Die Schweiz des Freisinns: «Gedankenfreiheit» – «Wirtschaftsfreiheit» – «demokratische Freiheit»	167
5.1.2	Schweizerische Nationalität und Kleinstaatlichkeit: «S'Schwizerlandli ist nu chli» / «Il est petit le territoire»	169
5.2	Fortführung und Erneuerung der alten Identitätsfaktoren	173
5.2.1	Republikanismus und Demokratie: «Eine Republik ... auf altgesunder Grundlage»	173
5.2.2	Bundesarmee als Volksarmee: «Wenns wätteret, wens bränneret so schloods bi us nid il!»	178
5.2.3	Das Einleben in die doppelte Souveränität von Bund und Kanton «Föderalismus» contra «Kantonlgeist»	181
5.3	Neue Identitätsfaktoren	183
5.3.1	Neutralität – Rotes Kreuz: «La Suisse ... n'a pas été un simple spectateur oisif et curieux de cette grande lutte...»	183
5.3.2	Asylrecht – Asylgewährung: «Fluchtbürg in der Mitte Europas»	185
5.3.3	Ethos der Arbeit, Ethos der Hygiene: «Vaterland! ja du musst siegen, / Aller Welt an Ehren gleich! / Lass die Spreu von dannen fliegen, / Nur durch Arbeit wirst du reich!»	190
5.4	Das Problem der vier Sprachen	194
5.4.1	Die nationalistischen Grosskulturen und ihr Einfluss auf die Schweiz: «Die mächtige Strömung der grossen Nationen»	194
5.4.2	Schweizerstolz und Schweizer Einigkeit: «Une petite lampe ayant son huile à soi»	196

5.4.3	Das Ungleichgewicht der vier Sprachgruppen: «Die Eidgenossenschaft hatte ursprünglich eine rein deutsche Natur ...»	198
5.4.4	Der Graben / Le fossé: «... bei aller Traulichkeit, die uns aus der gemeinsamen Sprache hermalich anmutet ...»	203
5.5	Sozialisten zwischen Nationalismus und Internationalismus: «I bin e freie Schwizetma ... Proletar und Sozialist»	208
5.6	Der nationale Konservatismus	217
5.6.1	Die echtste Schweiz der Ultramontanen: «Den Riesenkampf mit dieser Zeit zu wagen. ...»	217
5.6.2	Die Wiederbelebung der alten, vorrevolutionären Schweiz: «Heimat» und «Föderalismus»	222
5.6.3	Von der Äpler- über die Handwerker- zur Bauernideologie: «Das ist mein Fels, das ist mein Stein. ...»	227
5.7	Geschichtsbild und Myrthos im Bundesstaat	233
5.7.1	Die Bundesgründung zwischen wissenschaftlicher Kritik und nationalem Glauben: «Und ob Gelehrte streiten, es lebe unser Tell!»	233
5.7.2	Die Pfahlbauer als älteste Schweizer?: «Pfahlbaubewohner auf beiden Seiten der Alpen»	236
5.7.3	Inhalte und Formen des schweizerischen Nationalbewusstseins: «Heisst ein Haus zum Schweizerlegen, lustig muss die Herberg sein»	237
6	Die «Geistige Landesverteidigung»	245
6.1	Polarisierung und Einigkeit in der faschistischen Epoche: «Anpassung oder Widerstand»	245
6.2	Nationale Identität und Rückgriff auf die Geschichte: «Tur um Gottes Willen etwas Tapferes»	251
6.3	Die Krise der «Geistigen Landesverteidigung»: «Bewaltigte Vergangenheit»	254
7	Rückblick: Die Gegenwart im historischen Kontext	257
7.1	Die schweizerische Nation und ihr Föderalismus, «Bund», «Eidgenossenschaft» / «Kanton», «République», «Etat», «Land»	257
7.2	Die Viersprachigkeit: «Aufgebot» – «Mise sur pied» – «C'hiamata» – «Clamada sut las armas»	260
7.3	Demokratisches Bewusstsein: «Mit dem Stimmzettel in der Hand»	263
7.4	Die Schweizer Freiheit und die Grundrechte: «Die Macht und ihre Begrenzung»	264
7.5	Arbeit, Hygiene, Lebensernst: «Kennst du das Land, wo man nur selten lacht ...?»	266
7.6	Neutralität und Solidarität: «Mission ou démission»	268

7.7	Die nationale Identität der Schweiz und die Identität anderer Nationen: «Il n'y en a point comme nous»	271
7.8	Die Frage des nationalen Mythos: «Die Perle jeder Fabel ist der Sinn»	273

Anhang

I.	Kommentar zur Behilderung	277
II.	Kommentar zu den Liedtexten	277
III.	Literaturverzeichnis	278
IV.	Anmerkungen	278
V.	Personen- und Sachregister	332